

Morgen-Ausgabe.

"Berliner Tageblatt"
erscheint täglich zweimal mit Zusatzheft des Sonntags, an welchen es nur in einer
Wochenseite aufgedruckt wird. Von obenstein aufwärts der alte Wahl-
kabinett des deutschen Reichs, Deutscher Reichstag, der Staat, Justiz, Polizei, Schule,
Kirche, Wirtschaft, Landwirtschaft, Handel, Industrie, Gewerbe, Verkehr, Erziehung,
Kunst und Kultur, der Auslandskorrespondenten, die übrigen Staaten in der Welt, nach vor
Angenommen durch die Redaktion dieser Blätter geschrieben. In Berlin, abzurufen
man bei den handelnden Großdruckereien, oder in den Buchhandlungen, oder in
Nr. 100000, Anfangsstraße 16, Große Frankfurterstraße 33, Rückseite 41.
Berlin-Mitte 33; ferner an allen Buchhändlern und Zeitungsverkäufern.
Chef-Reedakteur: Arthur Leopoldin in Berlin.



Berliner Tageblatt.

Nummer 561.

Berlin, Freitag, den 3. November 1899.

XXVIII. Jahrgang.

Hauptstädtische Wirtschaftsorganisation.

Wie der Kleinbetrieb auf allen wirtschaftlichen Gebieten nach Kreisgründen eingeteilt werden kann, als der moderne, ins Rieftheile ausgedehnte Großbetrieb, also ergeht es auch unserm Großverwaltungsbau und Wirtschaftseinrichtungen. Es kann nämlich nicht in Abrede gestellt werden, daß die Wirtschaftseinrichtungen unserer Großstadt, namentlich aber des Reichs- und Landesbaudienstes Berlin, auch mit außerordentlich gleicher Schrift mit ihrer allerdings unterschiedlichen Ausmaßen gehalten haben. Der Aufbau einer kommunalen Wirtschaftsorganisation ist fast unvermeidbar, obgleich der Klein- oder Mittelstadt vorgezogen geblieben. Je mehr aber die Entwicklung des Städtebaus und des städtischen Lebens fortgeschreitet, desto schiefer tritt der Bilderschluß zwischen der noch zugehörigen wirtschaftlichen Organisation der Großgemeinde und den gesetzten Anforderungen an solch ein modernes Gemeinwesen, zu Tage. Eine Klein- oder Mittelstadt vermag allen an sie zu stellen Anforderungen, welche sie aufzuhalten gedenkt, sobald die Steuer-Schul-Kennanlagenleistungen gerecht und jürgfältig gehandhabt werden, und die öffentliche Grundsteinpflege die ihr gehörige Berücksichtigung erfordert. Ganz anders verhält es sich mit der Verwaltung in Großstädten. Hier ist es mit der gerechten Steuerabteilung, mit einer haushaltspolitischen Bewaffnung der für notwendig erachteten Ausgaben allein – für mit der Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes im Stadtbau nicht gehalten, so wichtig auch immerhin ein geordnetes Budget für das Gedröhnen des städtischen Gemeinwesens sein mag. Sobald Kommunen eine gewisse Entwicklungsfähigkeit erlangt haben, müssen noch andere Grundsätze für die Verwaltung zur Geltung gebracht werden.

Berlin hat im Laufe des letzten Halbfahrthunderts einen Großteil nach dem anderen im Interesse seiner geläufigen Bürgerschaft auf seine eigene Verwaltung übernommen. Die Verfolgung der Bürgerschaft mit Wasser und Gas ist den Privatgesellschaften nicht ohne große Geduld entwunden worden. Ebenso hat die Stadtbewirtschaftung für die Reinehaushaltung des Bodens und der Wasserflächen großartige Werke geschafft. Sie hat zu dem Bewohne nicht bloß das epochal geschaffene Schmiedewerkzeug durchgeführt und in Verbindung damit eine Metallwirtschaft eingeleitet, wie sie in gleichem Umfang kaum für eine andere europäische Großstadt existiert, sondern die Stadtbewirtschaftung hat auch die Richtung eines in großem Maße metallverarbeitenden Schlachthofes die umzähnte Stadtbewirtschaftung bestätigt und auf die Wiederherstellung der Stadtbau anstrengend viel beigetragen. Die Stadtbewirtschaftung von Berlin ist in Wahrheit die Stütze der vielen Schlachterbetriebe getreten. Ein Aufschwung hieran hat sich dem der städtischen Bischöflichkeit, den anderen Bischöflichkeiten Konors gefestigt.

So hat die Entwicklung der großstädtischen Verhältnisse unausfalllich dahin gedrängt, mehr und mehr in eingelagerten Privatbetriebsarten tief einzuwirken. Und diese Entwicklung ist noch lange nicht zum Abschluß gelangt. Die Übernahme des Geschäftsfeldes in die Hände der Städte und nach dem Vororten ist bestimmt durch nur eine Frage von ganz kurzer Zeit. Auf diese Weise ist die Entwicklung von Berlin nach und nach in die Lage gebracht worden, nicht bloß die Lieferanten von Mehl und Brot und Gas für eine Bevölkerung von etwa zwei Millionen Menschen zu werden, sondern sie ist auch, um ihre anderen weitesten Betriebsunternehmungen wie namentlich die Entwässerung in gewohntem Gange zu erhalten, dazu genötigt worden, einen gewaltigen Grundbesitz in der Nachbarschaft zu erwerben. Die Kommune Berlin geht jetzt schon zu den größten Grundbesitzern in Preußen. Aber diese Art des neu erworbenen städtischen Grundbesitzes unterscheidet sich von den Urhebrüngeln und der Zweckbestimmung nach durchaus

derung und der Zuverlässigkeit nach
kunnen aus alten Zeiten herkommenden Kämmerereigtern.
Das alte Kämmerereigtern diente zum Besteueren der männig-
fachen städtischen Verwaltungsumfassen, die neue haupt-
städtische Grundbesitz bildet nur den noch wichtigen Abschluß einer
allgemeinen städtischen Einrichtung. Die hieraus
die Stadtfachverwaltung nun darin, daß Grundbesitz mehr in
die Stadtfachverwaltung einzutragen, als das bisher gethan, ist
organisch mit ihr zu verbinden.

„Es näherte sich der einen Seite die Hauptstadt noch gebremst, in der Acht Uhr früh umhüpfender Bodenfladen und so kam auf der anderen Seite eine ganze Anzahl von Erkrankungen hoffentlich müssen, deren Behandlung ganz außerordentliche Mittel erfordert. Krankenhäuser, Lazarette sind neu entstanden; Siechenhäuser, Arbeitshäuser, städtische Akademie sind den getätigten Anforderungen entsprechend von Grund aus umgestaltet, Anfangscheinung sind neu hinzugekommen. Dazu kommen die großartigen Unterkunftsstätten für ungünstige Epileptiker und Idioten, ferher die Zwangs-erziehungsanstalten für verwahrsame Kinder. Kurz und gut, die Stadtsverwaltung Berlins dachte allein in der geschlossenen Armen-, Kranken- und Waisenpflege gegenwärtig mit einer Kropfzahl von nicht viel unter 10.000 zu rechnen haben. Denn dieser Einzelverwaltung führt innerhalb unseres Stadtbauhauses ein fast eindrücklich gewohntes Sonderbalein, während

dringend eines organischen Zusammenschlusses bedürfen, genau genommen, nach einem derartigen organischen Zusammenschluß förmlich Verlangen tragen.

Die Stadtverwaltung von Berlin ist gleichzeitig eine große Verwaltung und eine ebenso große Konkurrenz. Weshalb nun nicht diese beiden Thauenden in einer rote Beziehung zu einander gebracht? Der Wirtschaftsbetrieb in den städtischen Bauten gethan hat sich naturnäher als man gewiß gewußt. Aber eigentlich Rententrägerin ist er ja überhaupt nicht eingerichtet. Aber wie ungern wirtschaften würde sich die Rießelfeldverwaltung gestalten, wenn die Rententrägerin für die anderen städtischen Anstalten verhindert würden! Sollte es nicht möglich sein, umste Kräfte zu rufen, die Bauenhäuser das städtische Amt, das Arbeitsamt, den Landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus den Kriegsgebieten zu verhören? Und andererseits, sollte es nicht möglich sein, gewisse einfache Maßgebengrundsätze gegenstände durch die Betriebsführungen anstreben zu lassen?

Auch dieser Frage der Fortentwicklung unseres städtischen Gemeinwesens näher zu treten, wird eine Aufgabe der durch die unmittelbar bevorstehenden Stadtverordnetenmaßnahmen zu neuendrängenden und zu verjüngenden Vertretungsförderung sein, und zwar eine sehr wichtige, aber auch eine sehr lohnende.

* Viel beweert und lebhaft besprochen wird im Lande Lippe eine
Sprache, die der vor kurzem ernannte neue Bezirkskommandeur
von Detmold, Oberstleutnant v. Schröder, jüngst an die ihm
unterstehenden Offiziere bei einer Verfammlung gerichtet hat. Der
neue Bezirkskommandeurtheilt mit, daß er „Seine Gnade“
den Erbgrafen Leopold (den ältesten Sohn des Grafschaften Ernst)

Die Bildung eines deutschen Industrierales ist
bestimmtlich in der letzten Zeit vielfach erörtert worden. Auch der „Bund der Industriellen“ hat, wie wir neulich berichteten, in seiner letzten Versammlung sich mit dieser Frage beschäftigt und einen Plan für die Organisation eines Industrierales bereits aufgestellt. Dasselbe sollten je wohl Vertreter des „Centralverbandes deutscher Industrieller“, des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie und des „Bundes der Industriellen“ bei Industrie- und Handelskammern sowie Gewerkschaften und Handelskammern, die in Seite einsteigen werden würden, in ihnen vorgegeben werden. Aber auch der Centralverband des deutschen Industriellen, dem nach jenem Plan im Industrierale zugewiesen werden sollte, vermaht sich entzündet gegen einen Modus der Organisation, bei dem die im Centralverband vertretenen Industriellen von vorne herein in die Minorität verlegt werden würden. Sitz das Direktorium des Centralverbandes rügt er, so eile an den Kommerzienrat Wirth, den Vorstehenden des „Bundes der Industriellen“, am 31. Oktober ein Schreiben, in welchem der Centralverband Verhandlungen mit dem Bunde über die Bildung eines Industrierales ablehnt, falls der lechtere als seinem Organisationsplan schadhaft gehe. Richtig, schreibt dem Kommerzienrat Wirth, dass die Abneigung gegen die Bildung eines Industrierales bei den Industriellen nicht so stark ist, dass sie einen Anteil an den im Centralverband vertretenen Stimmen eingeräumt werden. Wenn der Bunde der Industriellen also nicht nachgäbe, so wird aus der geplanten Bildung eines Industrierales kaum etwas werden. Wie unfeierlich würden es für keinen groben Schaden halten. Dabudoch, dass immer neue Organisationen zur Wahrung der Interessen von gewissen Theilen der Industriellen geschaffen werden, wird sehr viel Mühe und Zeit verschwendet, die besser zur Förderung der materiellen für uns Industrie in Betracht kommenden Fragen benutzt würde. Auf praktischem Gebiet dürfte sich, wenn alle Theile es ernst meinen, ein Zusammensetzen der in Frage kommenden Organisationen – zu denen in erster Reihe der Deutsche Handelstag, zu rechnen ist, unfeierlich ermöglichen lassen. Aber von der auf mein mehrfach Grundgedanke gestützten Annahme, dass die Industrie- und Handelskammern aus heut, dass heißt morgigen, Beteiligungen der Industrie bzw. vornehmlich ausgeschlossen werden sollen, kann ich nichts versprechen, und gegen die Bildung eines Industrierales, in dem die in best deutscher Handelskammern organisierte Industrie die ihr gehörende Beteiligung nicht finde, müssten wir uns, mit aller Kühnheitlichkeit aussprechen.

* Die günstige Einwirkung des Dortmund-Ems-Kanals auf die Belegerhaltung der wirtschaftlichen Lage, insbesondere auf die erhöhte Thätigkeit der Industrie und anderer Unternehmen, tritt in diesem Jahre auch wieder hervor. Die Gründung des Betriebes am den neuen Verkehrswegen, an denen weitere Ausweitung der Staat unablässig thätigt ist, war von den günstigsten Folgen für zahlreiche Gebiete des gewerblichen und wirtschaftlichen Lebens begleitet, und es darf mit Recht hervorgehoben werden, daß der genug von dem Kanal durchzogene Bezirk unter der Einwirkung frischer Erwartungen steht, die an das bedeutende Verkehrsmittel auch für die Zukunft gelten müssen. Abgesehen von den großen Transportgesellschaften in Dortmund, Bremen, Leer u. haben sich zahlreiche Reedereien und Private Schiffsmaterial zur Bewältigung des Kanalverkehrs beschäftigt und zwar mit gutem Erfolg. Viele Hunderte von Arbeitern, Belegschaftsmitgliedern, Schiffen, Beamten und sonstigen Angestellten haben durch den Dortmund-Ems-Kanal ihre Beschäftigung gefunden. Die Schiffsverkehren sind mit Ausnahme zum Bau von Kanalaufschwegen überwunden, so daß man ausschließen kann, daß Hollandische Westen in Unwindspruch zu stehen. An verschiedenen an den Kanal gelegenen Punkten sind bereits umfangreiche gewerbliche Anlagen gegründet worden, und die Errichtung anderweitiger großer Betriebe — besonders Eisenfertereien, Maschinenfabriken, Holzimpagnanstanstalten usw. — steht für nächste Zeit bevor, die alle die Vortheile des neuen Kanals ausdrückend zu machen bemüht sind. Der Kanal hat durch die billigen Frachten eine lebhafte, sich stetig steigernde Ausfuhr von Erzeugnissen vom Hinterland nach Westfalen gezeitigt, ebenso den billigen Gütertransport von Bau- und Rohstoff aus den Emsländern. Auch die Landwirtschaft profitiert in nicht zu unterschätzendem Umfang an der Kanaleinführung, durch die sie durch den Betrieb der Maschinenfabrikation und Viehhaltung ein Hochamt auf das Beste gezeigt findet. Bedeutet man, daß die Kanalaufschwegen erst in diesem Frühjahr in Betrieb genommen ist, so ergibt sich hieraus zur Gesamtheit hohe Bedeutung derartige Wasserwege für die nationale Wohlhaberheit.

* Der Deutsche Landwirthschaftsrath hatte sich an die
fachliche Regierung mit dem Eruchen um Unter-
stützung von Einrichtungen gewendet, welche durch Herbei-

Märchen „Aschenbrödel“

Puppen-Ausstellung vom 1. bis 15. November 1899

Emma Bette, Bud & Lachmann

31/32 Leipziger Strasse 31/32.

Familien-Anzeigen

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Henny mit dem Kaufmann Max Cohn** zu Berlin; deren Hochzeit ist für den 1. November bestimmt. **Hannover, Osterstraße 91,** im November 1899.

Gustav Loewenthal und Frau. Einzelne Verlobungen am 1. November. **C. Käfer Wittenstrasse 20.**

Henny Loewenthal
Max Cohn
Hannover, Osterstr. Berlin.
Georg Bernhard
Fritz Bernhard
geb. **Mathilde**
Wohlhaber
Berlin S., im November 1899.
Orientalische 61.

Die glückliche Geburt eines mutigen Sohnes am 29. Oktober gegen 12 Uhr. **Joseph Flatoz u. Frau Franziska geb. Brauner.**

Die Geburt eines Jungen zeigen an **Stettin, 1. November 1899.**

Dr. Max und Anna Spies
Franziska geb. Sammel.

Statt feierlicher Meldungen. Die glückliche Geburt eines Schönen zeigt hierherzu. **Dr. Hermann u. Frau Helene geb. Herz.**

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Knaben zeigt höchstens an **Felix Goldstein u. Frau Maxine geb. Prager.**

Die Geburt eines Sohnes zeigen höchstens an **Gustav Frohnhausen u. Frau Adele geb. Lichtenstein Nordhausen, den 1. November 1899.**

Heute Nacht verschied nach langem schweren Leben unter innigsterlieben Schwester, Schwiegermutter, Bruder, Schwiegervater, Sohn, Tante, Frau

Dr. Mortier Feig,
Gesellin Sanitätsrat,
Stadtbergen, 2. November 1899.

Elisabeth Feig
geb. **Wartel.**

Im Namen der Geschwisterinnen. Die Verlobung findet am Sonntag, den 5. November, **Wittstock, 1. November 1899.** Bei dem Stande der Gemeinde in Schönberg, Colonnenstraße 24 statt.

Heute Nacht verschied nach langem schweren Leben unter innigsterlieben Schwester, Schwiegermutter, Bruder, Schwiegervater und Tante, Frau

Jeanette Lewinsohn
aus **Tilsit.**

Berlin, 3. November 1899. Im Namen der Geschwisterinnen **Rosalie Friedheim.**

Die Verlobung findet am Sonntag, den 5. Mittags 1 Uhr, vor der Leichenhalle des Friedhofs in Weißensee aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. Heute Nacht verschied sonst nach langen schweren und qualvollen Leben mein lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier

Ernst Groth
im Alter von 71 Lebensjahren.

Im Namen der Geschwisterinnen: **Wilhelmine Groth geb. Dallhammer.**

Hirschgarten, Braunschweig, Berlin (Kronenstr. 17), den 2. November 1899.

Die Verlobung findet am Sonntag, den 5. Mittags 1 Uhr, vor der Leichenhalle des alten Friedhofes in Weißensee aus statt.

Nach langem schweren Leben verschied unser junger geliebter Sohn Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Ricka Jandorf
geb. **Ausbacher**

im Alter von 56 Jahren.

Hengstfeld, Berlin, London, New-York. Im Namen der tausenden Geschwisterinnen **Adolf und Carl Jandorf.**

Auftrag eines Empfangscheines.

Die Lebensversicherungsanstalt f. D. zu Görlitz hat am 5. Oktober 1814 den Lebensversicherungschein Nr. 41429 über 900 Mark auf das Seinen bei der C. C. Lebensversicherungsanstalt ausgestellt und später an Stelle des bei ihr hinterlegten Verlängerungsscheins den Empfangsschein Nr. 6491 vom 28. Dezember 1864 hinausgegeben. Der um unbestimmte Zeitdauer gültige Empfangsschein ist am 28. Dezember 1899 bei der Bankverwaltung in Görlitz zu melden, da später getätigte gemachte Aufträge nicht berücksichtigt werden können.

Görlitz, den 25. Oktober 1899.

Die Generalagentur der Lebensversicherungsanstalt f. D. zu Görlitz.
H. Matasch,
SW. Zimmerstrasse 87.

Wollene

Schlaf-, Einpack-, Pferde-Decken

in allen Preislagen billigt.

Rudolph Breitschuh, Berlin, Adalbertstr. 36 II.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauer-Anzeige, daß mein innig geliebter Mann, unter liebe Gott und Gottes Segen

J. R. Levy

nach langer Krankheit im

seiner Geburtsstadt, am Dienstag, den 31. Oktober, früh 7 Uhr,

leidet entstehen ist.

Die letzte Ruhestätte befindet sich im Friedhof der jüdischen

Theklastraße 10, in der Nähe

der Synagoge in Berlin.

Robert Levy,

Max Levy,

Edward Levy,

u. Gustav Levy, geb. Lewie.

Lina Levy,

Julius Levy,

Eduard Levy,

Rhoden (Wieder), Berlin,

Baltimore, Leiden.

Gestern Abend 12 Uhr verschied nach langer schwerer Leidenszeit mein thüriger Sohn, der von mir und von Herrn und Frau Anthon des Hinterlebens untergehalten wurde.

Toni

zugegangen sind, und lagen wir hierauf in einem kleinen Raum, der für die trostlosen Worte am Sarge des entlasteten und wärmenden und anwältigen Dank. Im Namen der Geschwisterinnen:

Luisa Metscher

geb. **Wartel.**

Daufragung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie den zahlreichen Blumensträußen der Bevölkerung, die uns in diesem traurigen Augenblick unserer Freude und Freiheit, wie auch der Schwiegertochter u. Großmutter des Rentners

Heinrich Brandt

lagen mit allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Verlobten Herrn Grünauer außerordentlich liebenswürdig Dank.

Heinrich Brandt.

Für Patentanwälte u. Erfinder! Wegen Verwertung von Patenten, die Sie als Erfinder oder Inhaber sich an ein Action-Gesellschaft für Metallindustrie, Avoila,

zu verkaufen wünschen.

Heinrich Brandt.

Nur

echt mit

Mark Pfeifring

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Cognac

französisch, mild

Jacquet, Klug & Co. 2,85 fl.

1875er Fins Bois 3,50 fl.

D. Schlesinger Nchig.

F. Berar (gegr. 1797)

Berlin, Mohrenstr. 17/18. 5.

Teleph. I. 1074.

Orthoform-Zahnwatte

bestreift leicht

wenn hohe Zähne Ursache der Schmerzen.

Blechdose 50 Pf.

Zu beziehen d. d. Apotheker etc.

Neuer Markt 10, Berlin, SW. König-

grätzterstr. 82, steht Gesetz-

gesch. 50% Orthoform enthi.

Beleuchtungsgegenstände — Gas-
kronen — Lampen — Lyren —
Schaufensterbeleuchtung — Neu-
anlagen und Veränderungen von
Gasleitungen.

GLÜHKÖRPER
gebrauchsfertig ausgesetzt

50 Pf.

Juwelglühkörper

40 Pf.

Gasselbstzündender „Fiat Lux“.



A. Hefter

Königl. Hoflieferant,

98 Leipzigerstr. 98,

Ringstra. 59 — Bleisargfabrik,

Stadtteilung 420 — Werkstätte

des Königl. Hoflieferanten,

Leipzigerstr. 98 — Tändelstr. 134.

empfiehlt:

Braun, Blaum,

Schiffen, z. Röhren,

z. Röhrchen, 2,40 M. 1,40 der Pf.

im Ganzen.

f. Gotth. Herbelat-

wurst,

f. Salami und Braunsch-

wein,

diese drei Wurstsorten

je Pfund 1,20 in ganzen

Steine runde Burgunder-

Schiffen zum Kochen

ohne Broden ca. 8 Pfund

ca. 1,30 per Pf.

Ganz frische Säuselberndurst,

Geißbrettmasten, 2,40 Pf.

2,40 Pf. — 2,40 Pf. — 1,20 Pf.

ca. 1,20 Pf. kleinere.

Ganz artiges Radelspeck,

gekochtes Radelspeck,

gekochtes Radelspeck,

Deutsche Reichswurst, Rad-

wurst, Preßsauer und die

besten Wiener Würste,

täglich bestellt wird.

BRENNER
mit Glühkörper und Cylinder

3 Mark.

Juwelbrenner 2,50 M.

Neu: Zwergbrenner 1,50 M.

AUERGESELLSCHAFT
(Deutsche Gasglühlampen Aktiengesellschaft)

BERLIN C. Molkenmarkt 5.

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

in den Apotheken

und Drogerien.

Unübertrifft
als
Schönheitsmittel
und zur
Hautpflege.

Marke Pfeifring

Im Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Für Photographie.

Eine wenig gebrauchte Seite und

Kalt-Sättigungsmühle mit fast

reinem Quecksilber. — Ihre Anwendung

ist für 1 Pf. zu bezahlen. — Bitte erwerben an J. P. Postfach Rati-

o. C. 2. Bauer, 6.

J. P. Goldwasser!

Aufdruck: Magazin, Motor-Von., Koff-

fer u. -Vorrichtungen, St

o. S. 1. 5. frei.

Zürich, 5. Mai.

Julius v. Götz, Danzig.

Henniger & Co.

Berlin, gegründet 1824

107 Leipzigerstr. Berlin W.8. Leipzigerstr. 107

FABRIK

schwer versilbert aus weissem Messing hergestellter

Essbestecke,

Speise- und Tafel-Geräthe,

Ausstattungen, Hochzeits- und Festgeschenke.

Artikel für Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Illustrierte Preislisten gratis und franco.

— Filialen —

Frankfurt a. M., Breslau, Leipzig, Hamburg,

Dresden, Magdeburg,

Gewinn — Lotterie zahlreich sofort aus, auch nach auswärts.

Berlin C. Ahn, Xanderstr. 54.

Amtliche Anzeigen

Der am 6. November 1891 in Heidelberg verstorbenen Gottscheiter Joseph Wolffsohn ist in seinem am 12. Nov. 1892 eröffneten Testament der Städtegemeinde Freital ein Geschenk von 40.000 Mark mit der Bedingung verordnet, daß die Armen daselbst aufzunehmen und eine Todesstätte am Perlonen ohne Unterschied des Glaubens jedoch mit verganglichen und zukünftigen unbekannten Menschen Glaubens und unter Ausdruck vom Gotteslob, für alle das Wohltum und die Güte des Gottes loben und danken und eine Todesstätte werden, und daß die bevorstehende Verherrlichung eines Weretjahr vorher öffentlich bekannt gemacht werden.

Der unterschiedene Senator, dem die Entscheidung über die Verherrlichung gestellt, macht dies demgemäß mit dem Geschenk und dem Willen dem Perlonen bekannt, daß auch Perlonen, welche sich nicht melden, berücksichtigt werde dürfen.

Perlonen, den 1. November 1892.

Dr. Kempner,
Rechtsanwalt
in Dresden, Hofmarkstr. 13. II.

Der am 6. November er. zu Halle a. S., Seestra. 21 angelegte Termin zur

Verlegerung von
Schiff im Stoffe e. u.
findet nicht statt.

Hesse, Gerichtsvoll., i. Halle a. S.

Verlegerin Sonnabend, den

4. er., Vorm. 10 Uhr,

Gärtner Wittenberg 18 F.

Einladung angenommen. 23.

hochherrschaftl. Möbel u. a.

Gärtner Wittenberg 18 F.

<p

General-Anzeiger

für die

Berliner Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ und der „Berliner Morgen-Zeitung“

Insertionspreis: 30 Pf. pro Zeile.
Für kleine Anzeigen: das erste Wort in fetter
Schrift 10 Pf., jedes weitere Wort 5 Pf.

Aus den Vororten.

Charlottenburg. In einer Wahlverordnung des 7. Novem-
brum 1898 ist bestimmt, dass ein neuer Vorortrat mit
gewissen Beschlüssen zusammen eine Anträge des Gemeinschaftsausschusses
der Stadt als alleiniger liberaler Kandidat für die 3. Wahl
abstimmen soll.

Niedorf. Die hiesigen Gemeindeschulüberhaupten haben
in der letzten Zeit eine derartige Entwicklung genommen, daß jetzt
der Magistrat bei der Stadtwortheit überhaupten die Genehmigung
zur Errichtung von nicht wenigen Schulen
und umfangreichen Anlagen einholen müssen. Davor sollen am 1. April 1900
gehen und am 1. Oktober desselben Jahres sechs Schulen geschaffen

Schönerberg. Neubau Errichtung einer städtischen
höheren Töchter-Schule ist von sehr mittigem Interesse der hiesigen
Stadtwortheit veranlaßt, bei dieser der Antrag eingereicht
worden, den Magistrat zu erläutern, schon liegt für das Glasjahr 1900
eine dahin gehende Vorlage vor, machen, damit die Töchter-Schule
möglichst schon zu Ostern nächsten Jahres fertig stehen werden.

Treptow. Die Untergrundbahnhöfe Treptow —
Stralau wird, wie nunmehr bekannt ist, am 15. November in
Gebrauch genommen werden, da bis zu diesem Termine auch die ober-
irdische Strecke vom Schlesischen Bahnhof nach Stralau fertig gestellt
sein wird.

Alt-Glienicke. Auf dem Wege zwischen hier und Alt-Glienicke hat
sich auf freiem Felde ein etwa 40 Jahre alter Mann in anständiger
Kleidung erschossen.

Alt-Glienicke. Der Arbeiter Hermann Nuhnau, der sich
eines guten Rufes erfreute, hat seinem Leben durch Hängen an
einem Banne der königlichen Forst ein Ende gemacht. Der Grund
ist nicht bekannt.

Lokal-Nachrichten.

In den Stadtwortheitenwahlen. Für die Wähler im
3. Wahlkreis findet heute Abend 8 Uhr eine öffentliche
Wahlversammlung statt. Der liberale Kandidat, Dr. Ju-
stinus, hält eine Ansprache.

Im 16. Kommunalwahlbezirk. Am 16. November 1898/99
verkündeten die liberalen Wähler heute Abends 8½ Uhr
im Rathaus, Alexanderstraße 110, Wörth des Stadtwortheit
Herrn Joseph Gassel, Ansprache des bisherigen Stadtwortheit
Gessels.

Der fortwährenden Kriegswellen in Waldeck führt seine Miliz-
scher und Parteigänger auf, sich zahlreich zur Wahlhilfe bei den
Stadtwortheitenwahlen zur Verfügung zu stellen. Wiedungen reihentlich
oder mündlich werden erbeten nach dem Vereinsbüro (Wal-
der 65).

Die neuen wichtigen Eisenbahnverbindungen, welche am
Samstagmorgen der Siburg und der Anhalter Bahnen
im Rahmen der Strecke zwischen Berlin und dem Osten
angelegt wird, ist im Bau bereits sowohl fertig,
dass das Hauptgebäude der Anlage jetzt gereicht wird.
Diese Station soll besonders den im äußersten Westen von Berlin

wie in Schöneberg Wohnungen die Benutzung der Anhalter Vorort-
bahnen, deren geklammertes Vorrecht nach Vollendung des zum Theil
neuen Potsdamer Ringbahnhof verlegt werden wird, dadurch erleichtert.

**Die Städte sind eine Auskunft der neuen Vorortstrasse bekanntlich
nach dem Zügeln der Siburg, in die der Anhalter Vorortbahnhof
und umgedreht umsteigen können. Was folgt?** Dieser Antrag ist bei der
Stadt bestimmt abgelehnt, und so ist es, dass ein Mindestens
die offizielle Aussicht auf dem einen der beiden

zu den Städten, auf denen die neuen Vorortstrasse
auf später erichtet werden, da hier der Straßenbahnbetrieb vor-
läufig noch mit Pferden betrieben wird. Außerdem wird bei der
Stadt noch eine Anzahl romantischer Rundhäuser aufgestellt,

von denen zwei an der Seite vor dem Hauptportal bereits er-
richtet worden sind.

Dienstgebäude. Lehrer Schön an der Knabenschule der jübli-
chen Gemeinde steht am 9. d. M. sein 30-jähriges Lehrer-
jubiläum.

**Vorfrage über das neue Gewerbeaufsichtsamt und das War-
terei-**gericht. Am Sonnabend, 4. d. M. Wends 8 Uhr,
wurde der Reichsgerichtsrat Dr. A. im Beethoven-Saal, Köthen-
weg 29, einen ersten Bericht über das Recht der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

**Die Ortsgruppe Berlin des Allgemeinen plattdeutschen
Verbandes** feiert am Sonnabend, den 4. November, in den Geheim-
räumen des Neuen Königlichen Opernhauses (Kroll) sein
zweijähriges Winterfest.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

**Die Kreisgruppe Berlin des Allgemeinen plattdeutschen
Verbandes** feiert am Sonnabend, den 4. November, in den Geheim-
räumen des Neuen Königlichen Opernhauses (Kroll) sein
zweijähriges Winterfest.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der
Kaufmannschaft von Berlin veranstaltet.

Am 20. November eine Vorstellung des Rechtes der In-
haberpapiere. Dieser Bericht ist von den Weltfesten der

